



Münstersche Zeitung 21.10.2011

AUS DER RHEINER POLITIK

Piraten diskutieren über neuen Personalausweis

Kritik: Parteien kamen nicht zum Vortrag

RHEINE. Seit einiger Zeit hat die Piratenpartei auch in der Emsstadt ihre Segel gehisst. Antreibenden Wind erfuhr sie zuletzt durch die Berliner Landtagswahlen. Jetzt wollen die Freibeuter verstärkt die Rheiner Bürger ins Boot holen – „Matrosen-Akquise“ sozusagen. „Das wollen wir durch unregelmäßige Vorträge erreichen“, sagte „Crew-Sprecher“ Achim Müller. Vorsitzende, wie man es von etablierten Parteien kennt, gibt es bei den Piraten nicht. Stattdessen wird für drei Monate ein Sprecher gewählt.

Datenschutz-Experte

Um Datenschutz und den neuen elektronischen Personalausweis drehten sich die ersten Vorträge am Mittwochabend im Kolpinghaus. „Obacht, wem man welche Daten gibt“, mahnte Jörg Schmidt, Datenschutz-Experte der Piraten. Auch scheinbar harmlos wirkende Informationen könnten, sofern sie richtig

verknüpft werden, viel über einen Menschen Preis geben. Doch nicht jede Sammelwut der Konzerne sei des Teufels. „Personalisierte Werbung, wie man sie etwa bei Amazon findet, kann das Leben auch einfacher machen“, sagte Schmidt.

Neuer Personalausweis

Was den neuen Personalausweis angeht, so konnte Emsstadt-Pirat Achim Müller nicht viele Kritikpunkte entdecken.

Nur an dem Verhalten der Ratsparteien hatte der „Crew-Sprecher“ etwas auszusetzen: „Wir haben alle Parteien eingeladen, aber es ist nicht ein Mitglied erschienen. Nicht einmal eine Absage ist zurückgekommen. Da bestehen wohl noch Berührungsängste“, so Müllers Schlussfolgerung. „Und dabei sind wir doch alle Demokraten.“ des



„Emscrew“-Sprecher Achim Müller und seine Mit-Piraten suchen durch informative Vorträge den direkten Kontakt zu den Bürgern der Emsstadt.

MZ-Foto Stein